

Ein starker Rückgang

Das Autohaus Radauer hat die Krise sehr getroffen. Aber: Kunden sind jetzt dankbarer.

NEUMARKT. Einen starken Geschäftseinbruch seit Beginn der Corona - Krise Mitte März verzeichnet man beim Autohaus Radauer in Neumarkt und den weiteren Standorten in Knittelfeld und St. Veit/Glan, schildert Junior-Chef Bernhard Radauer am Montag.

Der Betrieb wurde auf ein Minimum heruntergefahren, die Mitarbeiter in Kurzarbeit geschickt. Mitte April wurde ein Notbetrieb für Kundendienstleistungen vor Ort, Abschleppdienste und Leihwagen eingerichtet. Der Autohandel konnte mittlerweile wieder aufgenommen werden, es gab jedoch ein sehr zögerliches Kaufverhal-

ten. „Die Kunden sind noch verängstigt“, schildert Bernhard Radauer den Neustart. Aktuell kommen Interessierte wieder vermehrt in die Schauräume für Neu- und Gebrauchtwagen. Man hoffe, einen Teil des entgangenen Geschäftes von März und April im Laufe der nächsten Monate wettmachen zu können. Bei der angeschlossenen Tankstelle in Neumarkt werde man das entgangene Geschäft bei Treibstoffen wie auch im Bistro leider nicht ausgleichen können.

Umgang hat sich verändert

Obwohl diese Krise dem Betrieb einiges abverlangt, hat sie für Bernhard Radauer auch einen positiven Effekt. „Vieles wurde auf den sprichwörtlichen Boden der Tatsachen zurückgeholt, vor allem bezüglich der Zahlen und der Vorschriften. Wir können uns wieder auf das

Wesentliche konzentrieren, der aufgeblähte Verwaltungsapparat und die vielen Dokumentationen wurden ebenfalls auf ein Minimum heruntergefahren. Es ist zu hoffen, dass es auch so bleibt“, blickt Bernhard Radauer in die Zukunft.

Zurzeit werde großes Augenmerk auf die Lagerware gelegt. Mit vernünftigen Preisen und besten Leasingfinanzierungsangeboten will man Kunden gewinnen. Bis zum Herbst dürfte das E-Autogeschäft auch wieder an Fahrt gewinnen, hofft man in der Branche.

Bei den Kunden konnte man zuletzt eine positive Einstellung im Umgang mit den Werkstätten-Mitarbeitern vermerken. „Es gibt Verständnis, wenn nicht alles gleich möglich ist oder ein Fehler passiert. Es gibt jetzt ein Bitte und Danke und das freut uns im Betrieb sehr“, so Bernhard Radauer, der



Bernhard Radauer jr. blickt optimistisch in die Zukunft. Foto: Galler

insgesamt 42 Mitarbeiter beschäftigt.

Anita Galler